



**Kongo** | Von Krieg und Diktatur gezeichnete Gemeinschaften stärken

## Länderinformationen

<b>Landesfläche</b>	2' 344' 885 km <sup>2</sup>	CH: 41'285 km <sup>2</sup>
<b>EinwohnerInnenzahl</b>	60.644 Millionen	CH: 7.491 Millionen
<b>Hauptstadt</b>	Kinshasa	
<b>Staatsform</b>	Präsidentiale Republik	
<b>Sprachen</b>	Französisch; Swahili, Lingala, (Chi)Luba, Kituba, Kikongo, Bangala; außerdem u.a. Songe, Nandi, Tetela, Gbaya, Zande, Lendu, Chokwe	
<b>Religionen</b>	51% Katholiken, ca. 25% Protestanten und 15% andere christliche Glaubensgemeinschaften (u.a. 5 Mio. Kimbangisten), 2% Muslime; indigene Religionen	
<b>Ethnische Gruppen</b>	Insgesamt rund 300 Ethnien: etwa 80% Bantu-Gruppen (18% Luba, 16% Kongo, 13% Mongo, 10% Rwanda), 18% Sudan-Gruppen (Ubangi u.a.), 2% Niloten, 20 000--50 000 Pygmäen; ca. 20 000 Europäer (meist Belgier)	
<b>BNE pro Kopf</b>	130 \$	CH: 58'050 \$
<b>Alphabetisierung</b>	66%	CH: 99,6%
<b>Kindersterblichkeit</b>	20.5%	CH: 0.5%
<b>Lebenserwartung</b>	♀ 52.94 Jahre - ♂ 50.01 Jahre	CH: ♀ 83.48 Jahre ♂ 77.69 Jahre

Stand 2009

## **Demokratische Republik Kongo**

### **Ausgangslage**

Die im Zentrum Afrikas gelegene Demokratische Republik (DR) Kongo zählt eine Bevölkerung von rund 57.5 Millionen. Sie umfasst ein Territorium, das mehr als fünfzig Mal so gross wie die Schweiz ist und auf welchem sich enorme natürliche Ressourcen befinden.

Ein Waffenstillstand Ende 2002 hat nach den Jahren des Krieges etwas Ruhe ins Land gebracht, die Lage ist jedoch weiterhin unsicher. Die EU-Eingreiftruppe, welche zur Überwachung des Waffenstillstands stationiert wurde, hat mittlerweile ihr Mandat an die Vereinten Nationen abgegeben. Weiterhin besteht die Teilung des Landes in einen von der Regierung kontrollierten Westen und einen von Rebellengruppen kontrollierten Osten, auch wenn gegenwärtig Anstrengungen unternommen werden, das Land politisch und militärisch zu einen. Gegenwärtig sind auch Vorbereitungen zur Durchführung demokratischer Wahlen im Gang, die von kirchlicher Seite sehr unterstützt werden. Diktatur, Krieg und Korruption haben das Land in einen katastrophalen Zustand geführt: Menschenrechtsverletzungen, eine desolate wirtschaftliche Lage, AIDS, weit verbreitete Unterernährung und die schlechte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur kennzeichnen die DR Kongo.

Die einzigen im ganzen Land funktionierenden Institutionen sind die grossen Kirchen. Knapp die Hälfte der BewohnerInnen bekennt sich zum katholischen Glauben, rund ein Viertel zum reformierten. Die katholische Kirche verfügt über ein starkes Laikat.

### **Bisherige Tätigkeiten**

Das Fastenopfer ist seit 1971 in der DR Kongo präsent. Zu Beginn wurden Projekte der Entwicklungs- und der Pastoralzusammenarbeit finanziert. Häufig handelte es sich dabei um Infrastrukturprojekte. Von Anfang der 1980er Jahre bis 1997 unterstützte das Fastenopfer nur pastorale Projekte, seither auch wieder solche der Entwicklungszusammenarbeit. Da jedoch, wie erwähnt, die Kirche als einzige Institution landesweit funktioniert und der Glauben im kongolesischen Alltag fest verankert ist, ist der Übergang zwischen den zwei Projektkategorien häufig fließend.

### **Zielsetzungen**

Ziele der Fastenopfer-Tätigkeit in der DR Kongo sind die Förderung kirchlicher LaienmitarbeiterInnen (in theologischen und humanen Fragen), die ländliche Entwicklung (Organisationsentwicklung), die Förderung von Menschenrechten und Demokratie, Aids-Sensibilisierung und -Prävention, die Frauenförderung und politische Lobbyarbeit. Durch die Transversalthemen Aids-Sensibilisierung, Frauenförderung und Demokratie und Menschenrechte werden möglichst viele Menschen im Umfeld der Projektpartner angesprochen.

<b>Zielgruppen</b>	Zielgruppen sind einerseits kirchliche Basisgemeinden, die über ausgebildete PfarreianimatorInnen in spirituellen und alltäglichen Fragen begleitet, andererseits Frauengruppen und Bauernorganisationen auf Dorfebene, die in ihren Prozessen geschult und begleitet werden.
<b>Regionen</b>	Geographisch konzentriert sich das Fastenopfer-Engagement auf Regionen im Zentrum und Westen des Landes sowie auf die Grenzregion zu Rwanda. Tendenziell wird eine Verlagerung aus den Städten in ländliche Gebiete angestrebt.
<b>Kernthemen</b>	<p><i>Gemeinden bilden – Glauben leben</i> Das Fastenopfer engagiert sich stark in der Aus- und Weiterbildung von Laien-theologInnen, die über eine integrale Pastoral die Basisgemeinden in ihren spirituellen wie materiellen Bedürfnissen begleiten und unterstützen.</p> <p><i>Gerechtigkeit leben – Gemeinschaften stärken</i> Die Partnerorganisationen unterstützen Prozesse der Organisationsentwicklung und des Empowerment der stark Benachteiligten, mit dem Ziel, zivilgesellschaftliche Strukturen und die ländlichen Gemeinschaften zu stärken. Vernetzung zwischen den Organisationen ist dabei entscheidend.</p> <p><i>Lebensgrundlagen sichern – Ressourcenzugang fördern</i> Für die Sicherung von Lebensgrundlagen unterstützt das Fastenopfer Projekte, welche sich für bessere Ernährung und für besseren Zugang zu Ressourcen einsetzen. Dadurch werden ländliche Gemeinschaften gestärkt.</p>
<b>Nachhaltigkeit</b>	Die Förderung von Aus- und Weiterbildung von PfarreianimatorInnen und MultiplikatorInnen führt zu einer lokalen Verankerung von Wissen. Die Begleitung von BäuerInnenorganisationen führt zu Fachwissen, besserer Strukturierung der Organisationen und Übernahme der Verantwortung für Planung, Prozesse und der eigenen Ressourcen.
<b>Landesprogramm</b>	2005-2010
<b>Budget pro Jahr (2009)</b>	Entwicklungszusammenarbeit: Fr. 561'000.- Pastoralzusammenarbeit: Fr. 339'000.-
<b>Begleitstruktur</b>	Die vom Fastenopfer unterstützten Projekte werden vor Ort durch den Konsulenten Toss Mukwa begleitet. Die Zusammenarbeit mit ihm erfolgt seit 2001 auf einer beständigen, vertraglichen Basis.
<b>Programmverantwortung</b>	François Mercier

 **FASTENOPFER**

Alpenquai 4  
Postfach 2856, 6002 Luzern  
Telefon 041 227 59 59  
Fax 041 227 59 10  
mail@fastenopfer.ch  
[www.fastenopfer.ch](http://www.fastenopfer.ch)  
Postcheck 60-19191-7